

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 22 (1900)
Heft: 9

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 9 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umgang.

Solang' du im Wachsen und Werden bist,
Such' einen Umgang, der über dir ist;
Doch bist du fertig, willst nichts mehr erreichen,
So fühl' dich wohl mit deinesgleichen.

Viktor Blütsigen.

Das Schweizerinnenheim in Berlin.

Seit Oktober 1899 besteht in Berlin ein Schweizerinnenheim, das seinen Besuchern sehr wesentliche Dienste leistet. Der erste Jahresbericht sagt darüber: „Dass die Begründung des Heims einem wirklich dringenden Bedürfnis entgegengekommen ist, wird jedem klar, welcher bedenkt, dass in Berlin mehrere hundert junge Schweizerinnen meist als Bonn angeföhrt sind, welche, in den herrschaftlichen Familien nur selten zum Verkehr herangezogen, innerlich recht vereinsam da stehen. Zur Herrschaft gehören sie nicht, und zu den Dienstboten auch nicht, und ihresgleichen aufzufinden, fehlt meistens Bekanntschaft, Zeit und Gelegenheit. Da bietet dann das Heim eine Stätte, wo das Herz bei gleichgestellten und vielfach gleichgesinnten Landsmänninnen warm werden, wo man die traurten Erinnerungen der Heimat auffrischen, die alten, lieben Lieder wieder singen, sein Leid klagen und seinen Frohsinn austingen lassen kann, im Notfall auch Rat, Trost und Hilfe bei der Haussame und den Vorstandsdamen und bei Verlust seiner Stelle beim Aufsuchen einer neuen wirksame Unterstützung findet.“

Die Anstalt hat im ersten Jahre ihres Bestehens 35 Stellen vermittelt, 27 Erkundigungen nach Familien eingezogen, 44 Schweizerinnen von den Bahnhöfen abgeholt, 56 dorthin begleitet, 652 Nachquartiere gewährt, 110 davon unentgeltlich. Die Preise für Kosten und Unterkunft sind für diejenigen, welche Mittel besitzen, sehr mässig; die Vermittlung von Stellen geschieht für die Stellensuchenden kostenlos.

Ein Beidchen der Zeit.

Ein neues, aufregendes Element ist, wie aus Bordeaux mitgeteilt wird, in die dort gehaltenen Stierkämpfe hineingetragen worden. Kürzlich erschienen statt der gewohnten „Toreadors“ sechs andalusische Amazonen in der Arena, auf welche die Blicke einer viertausendköpfigen Menge erwartungsvoll gerichtet waren. Die weiblichen „Matadore“ legten großen Mut im Verferen der Banderas (mit Fähnchen versehenen Lanzen) an den Tag und verstanden es sehr geschickt, den wütenden Stieren auszuweichen. Als aber nun der Moment eintrat, den Tieren den Todesstoß zu geben, zeigten sie sich der Lage denn doch nicht gewachsen. Um fünf ihrer Opfer hatten diese Barbarinnen schon ein wahres Schlachten vorgenommen, und noch litten drei der bedauernswerten Kreaturen infolge der Kämpferinnen mangelnden physischen Kraft und Treffsicherheit die entsetzlichsten Qualen. Bis zum Wahnsinn erregt, rief die jubelnde Menge den Mädchen zu, die Tiere doch endlich abzutun; allein so oft jene auch ihre Schwerter zum tödlichen Streiche erhoben, ihre beständigen Misserfolge und das belämmende Lärmen des Publikums hatten die Nerven der Stierkämpferinnen in dem Grade überreizt, dass sie weinend und zitternd die Arena verlassen mussten. Statt ihrer erschienen zwei Toreadors auf dem Schauplatze und gaben den aus ungähnlichen Wunden blutenden Tieren endlich den Gnadenstoß.

Diese Art von Broterwerb dürfen die Frauen füglich auch weiter ausschließlich den Männern überlassen. Sie sollten sich vielmehr dafür bemühen, diese Arbeit, die nicht mehr in unser humanes Zeitalter paßt, aus der Welt zu schaffen.

Bur Geschichte eines Kleidungsstückes.

Die Weste ist jetzt ein unentbehrliches Kleidungsstück geworden, schon wegen der vielen Taschen, die der heutige Mensch benötigt. Sie ist aber keineswegs alt, sondern kam erst, wie Hotzenroth in seiner Geschichte der deutschen Volkstrachten ausführt, gegen Ende des 17. Jahrhunderts in die Garderobe. Eingebracht wurde sie als Haus- oder Arbeitskleid. Sie wurde ganz wie der Rock zugeschnitten, nur etwas enger und kürzer als dieser gemacht, da man sie beim Ausgehen unter dem Rock trug. Als Arbeitskleid musste sie aus festem Stoff hergestellt sein, Leder wurde bevorzugt; die Ausstattung war recht bescheiden. Sehr bald war die Weste ganz allgemein im Gebrauch, der Reiche trug sie auf der Jagd und auf der Reitbahn, der Soldat im Lager, der Handwerker in der Werkstatt, der Bauer auf dem Felde. Schon um 1700 wurde sie aber kürzer. Die Schöpfalten an den Hüften, die sie bisher ebenso wie der Rock hatte, fielen fort; dafür erhielt sie aber Taschen. Zeit wurde auch der Stoff und die Ausstattung reicher; man befestigte sie mit Stickereien in immer größerer Höhe und nahm Silber- und Goldbrokatstoffe. So großen Luxus konnte der Bauer natürlich nicht mitmachen, er konnte nur die neue Form annehmen und musste sich mit einigen gestickten Blumenmustern begnügen. Bis 1770 war die Weste so kurz geworden, dass sie nur noch den Oberkörper bedeckte und der Schopf einen kurzen Vorstoß bildete. Aber auch dabei blieb es nicht lange; die neue Form war die des französischen „Gilets“, das keine Arme hatte und im Rücken aus geringerem Futterstoff gefertigt wurde. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts war die Armeleweste verschwunden, nur wurde die Rückseite in der Volkstracht noch lange vielfach von demselben Stoff hergestellt wie die Brustseite, und auch die gestickten Blumenmuster erhielten sich an manchen Orten. Solche Westen sind noch heute anzutreffen, bald mit stehendem oder liegendem Kragen, bald mit, bald ohne Brustklappen, die einen mit den Kanten vorn zusammenstoßen, die andern übereinander zu schlagen und mit zwei Knopfreihen ausgefertigt. Die Knöpfe sind bei den Bauernwesten besonders wichtig. Meist sind sie von Metall, namentlich Silber, ihre Form ist glatt oder tiegelig; häufig sind sie dicht aneinander gereiht, an manchen Orten stehn sie sogar auf einem besondern Riemen, der nach Belieben auf die eine oder andere Weste geknüpft werden kann. An anderen Orten wird der Dienst der Weste von dem „Bruststuch“ oder „Brustfleder“ besorgt, der übereinander geschlagen und seitwärts mit Haken, Knäpfen oder Schnüren geschlossen wird.

der Filialen (gegenwärtig 44) und der Agenturen (ungefähr 500) dieses bedeutenden Hauses enthält der Katalog einen Kalender für 1900, nebst einer sehr praktischen Agenda für die täglichen Notizen. Außerdem ein Verzeichnis aller existierenden politischen, technischen und illustrierten Zeitungen und Fachblätter, Neuen, Führer und Kalender der Welt, mit Angabe der Insertionspreise, Erscheinungsweise, Spaltenbreite und Anzahl etc. — Das dem Katalog beigelegte alphabetische Inhaltsverzeichnis sämtlicher darin vorcommenen Städte ermöglicht mit Leichtigkeit dem Leser die Aufsuchung und Herstellung der Insertionsbedingungen von an einem jeden beliebigen Orte erscheinenden Zeitungen, und wenn wir hinzufügen, dass ca. 5000 Orte und Städte in dem Katalog angeführt sind, so kann man sich leicht eine Vorstellung von der ungeheuren Arbeit machen, welche die Zusammentragung und Zusammenstellung dieses Materials bedingt. Am Schluss des Katalogs befindet sich noch eine statliche Anzahl von Zeitungssammlungen, welche über die betreffenden Organe weitere Auskunft erteilen. — Der uns vorliegende Katalog bildet ein sehr nützliches und angenehmes Geschenk, welches mit jedem Jahr mehr und mehr von den Kunden der bekannten Weltfirmen geschätzt wird.

Bergers Meerrettichsyrup

Zubereitet von Gebrüder Berger in Langnau (Bern), 25jähriger Erfolg. Aerztlich empfohlen und angewandt. Vorzügliches, altbewährtes Heil- und Biederungsmittel gegen Bruststotarr, hartnäckigen Husten, Heiserkeit und Stimmlösigkeit. Gehärtlich in allen Apotheken und besserer Droguerien der Schweiz zum Preise von Fr. 2.50 per Flasche. Wenn kein Depot in der Nähe, so wende man sich ges. direkt an die alleinigen Fabrikanten Gebrüder Berger in Langnau (Bern). Bergers Meerrettichsyrup ist kein Geheimmittel, sondern ein seit Jahren erprobtes und beliebtes Hausmittel, zubereitet aus den heilsamen Säften der Meerrettigwurzel und echtem Bienenhonig.

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich Bergers Meerrettichsyrup. Jede Etikette soll mit dem Namenszuge der Fabrikanten versehen sein. [2624]

L-Arzt Ch Spengler

prakt. Elektro-Homœopath. — Hydrotherapie.
Massage (System Dr. Metzger) und
schwed. Heilgymnastik.

Rodania

1505)

Wolfhalden

Ht. Appenzell A.-R.

Sprechstunden:

an Werktagen 8-9 u. 11-12 Uhr, an Sonntagen 1-2 Uhr.
Telegrammadresse: Spenglerius, Wolfhalden.

[23]

Das offizielle Verkehrs-Bureau St. Gallen
ist nun im Hause Schützengasse 2, Parterre, installiert. Dasselbe steht unter der bewährten Leitung des bisherigen Sekretärs Hrn. F. Hasselbrink, welcher dem reisenden Publikum mit jeder wünschbaren Auskunft bereitwillig dient.

Viking sterilisierte & condensierte Milch ohne Zuckerzusatz

von HENRI NESTLÉ
Verkauf in Apotheken,
Droguerien und
Spezereihandlungen

(Q0081H)

TORIL**Fleisch-Extract**

enthält mehr Nährkraft, ist wohlschmeckender und zudem billiger als die Liebigschen Extracte und in allen besseren Droguen- und Delikatessen-, Kolonialwaren-Handlungen und Apotheken zu haben. [78]

Generalvertrieb: Alfred Joël, Zürich.

Wir empfehlen unsere prächtig ausgestatteten

Einbanddecken

als stets willkommene

Hübsche passende Geschenke

Schweizer Frauen-Zeitung à Fr. 2.—

Für die Kleine Welt à " — .60

Koch- und Haushaltungsschule à " — .60

Prompter Versand per Nachnahme.

Verlag und Expedition.

2597]

Nähmaschinen

für alle Branchen, auch zum Nachsticken, sowie mit Kettenstichvorrichtung, empfiehlt mit mehrjähriger Garantie [2575]

A. Rebsamen, Rüti (Zürich).

Teilzahlungen äusserst günstig.

Reparaturen prompt und billig.

Filialen: Zürich: Bleicherweg 55

St. Gallen: Metzgergasse 25

G. Helbling & Cie Stadelhoferplatz 18 Zürich I.

[202]



Grösstes Specialhaus der Schweiz.
Niederlage bedeutendster Tuchfabriken.
**Franko-Versand von Herrenkleider - Stoffen
reinwollen,** p Meter Fr. 4.70, 4.30, 5.60,
6.20 bis 15.—
halbwollen, Meter Fr. 2.20, 2.60,
3.20, 4.50, 4.70
Damekonfektionsstoffe v. Fr. 2.40 an.
Stets das Neueste der Saison.
Muster franko. — Tausende von Anerkennungen.

Teigwaren von Neapel und Genua

Assort. Kisten von 5 kg v. Neapel Fr. 4.00 v. Genua Fr. 3.75
" " 10 " " 7.00 " " 7.50
" " 15 " " 11.70 " " 10.50
" " 20 " " 16. " " 14.—
liefert gegen Nachnahme franko Domicil
das Landesproduktengeschäft [2640]
F. Badaracco, Lugano.

Nervenleiden

Schwächezustände, Onanie, Pollutionen, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Magen-, Kopf- und Rückenleiden heilt schnell, dauernd und diskret nach bewährter Methode. Broschüre gratis und frei. [151
Kuranstalt Morgenstern, Heiden.

Dass ich durch das einfache Heilsverfahren des Herrn Popp vom meinen lästigen Magen- und Darminfarkten durch Götter Hilfe vollständig geheilt worden bin, verpflichtet mich, diefer Herrn öffentlich zu danken und ähnlichen Kranken zu rathen, sich schriftlich an Herrn J. J. G. Popp in Hölde, Höxter, zu wenden, derfelbe sendet Bürg und Fragebogen gratis. [2776
Frau Minna Günther, Unterhallau,
St. Schaffhausen.

Spécialités renommées J. KLAUS

Fabriques LE LOCLE (NEUVEVILLE) MORTEAU (FRANCE)

CACAO SOLUBLE J. KLAUS

CHOCOLAT Extra fondant J. KLAUS

Caramel mou à la Crème J. KLAUS

Caramels fourrés et acidulés J. KLAUS

Gaufrettes aux fruits J. KLAUS

Pâte Pectorale fortifiante J. KLAUS

Staunend billig! Neu! Nur 2 Fr.

50 Bg. lin. Postpapier 12 gute Stahlfedern
50 feine Couverts 1 Federhalter
25 Memoranden (H2800) 1 Flacon viol.Tinte
12 Rechnungsformulare 1 feiner Bleistift
12 Quittungsformulare 1 Radiergummi
12 Postpaket-Adressen 1 Stango Siegelack
6 Coll-Anhängeetiquetten 1 Loschblatt [19
1 Sort. Gratulationsk. 1 Heft lust. St.

Alles zusammen in eleganter Schachtel nur 2 Fr.
liefert **E. Neuwandner** in Wetzikon
Für Wiederverkäufer grosser Verdienst.

Obacht

beim Einkaufe von Lilienmilch-Seife.
Es gibt viele mindere Nachahmungen.
Nur die von Bergmann & Co., Zürich,
fabrizierte, mit der Schutzmarke:
Zwei Bergmänner versehene Lilien-
milch-Seife ist die echte. [2245]

Preis: 75 Cts. per Stück.



Schützt die einheimische Industrie!

„Rooschüz“-Waffeln

(H382J) sind die besten! [62]

Rooschüz & Co., Bern

„ROOSCHÜZ“-WAFFELN sind überall erhältlich.

Hautkrankheiten

jeder Art, die veraltetsten Fälle, werden äusserst rasch und gründlich mit unschädlichen Mitteln, ohne Berufsstörung nach eigner, bewährter Methode billigst geheilt. [5555]

Trockene und nässende Flechten, Beissen, Haarausfall, Kopfschuppen, Kopfgrind, Krätze, Gesichtsausschläge, Säuren, Knöthen, Schuppen, Mittesser, Gesichts- und Nasenröté, Barflechten, Sommersprossen und Flecken, Gesichtshaare, Warzen, Sprödigkeit der Haut, Frostbeulen, Krampfadern, Geschwüre, übermässige Schweissbildung, Fussschweiss, Kopf- und Drüsleinleiden werden durch briefliche Behandlung in kürzester Zeit radikal beseitigt. Zahlreiche Dankschreiben von Geheilten liegen vor. [5555]
Man wende sich an **O. Mück**, prakt. Arzt, in Glarus (Schweiz). [2700]

Honig und Nelken

versende noch so lange Vorrat:

1. Poschiavohonig à Fr. 2.50 per Kilo,
 2. Buchweizenhonig à 2 Fr. per Kilo,
 3. Ableger von Poschiavonelken à 1 Fr. per Stück, 10 Stück 8 Fr. [115]
- NB. Porto und Packung nicht inbegriffen.

Johs. Michael, Pfarrer, in Brusio
bei Poschiavo (Graub.). (OP 2369)

Nachtstühle gesetzlich geschützt

hygienisch praktische Familienmöbel,
elegant, bequem und mehrfach verwendbar, **Schreibstühle**, neueste,
in schöner Auswahl, solid und preis-
würdig, empfiehlt direkt

P. Scheidegger, Sitzmöbelschreiner
Zürich III [238]
Bäckerstr. 11, nächst der Sihlbrücke.

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt
und Druckerei
C. A. Geipel in Basel.

Prompte Ausführung der mir in Auftrag
(H3'Q) gegebenen Effekten. [12]

Damen-, Herren-, Knaben-



Inhaber: J. Nörr & J. Jordan.
Motorweise Massenfertigung. [2589]

Fert. Dame-Jaquette-Costume von 30 Fr. an.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bitto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der
feinsten Toilette-Seifen). [5]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Jul. Schrader's Liqueur-Patronen

v. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Beste u. Rationalste zur Selbst-
bereitung von Liqueuren im Haushalt.

Man verlange Prospectus vom Ge-
neraldepot f.d. Schweiz: Apotheker
C. Richter in Kreuzlingen (Thurgau).

Seite 1700 (3)

Sparsame Hausfrau!

Bitte einen Versuch zu machen mit
Friedrichs Karlsbader-Café-Complet, Sie
werden damit befriedigt sein. Per 500
Gramm in Kartonbüchsen zu Fr. 1.40,
1.50, 1.70 und 1.90. [57]

Muster von 1 Kilogramm jede Post-
station der Schweiz durch
J. U. Friedrich in Bischofszell.

Bettlässen, Gesichtsausschlag.

An Bettlässen, Blasenschwäche, Gesichts-
ausschlag, Säuren und Mittesser leidend,
wähle ich nach konsultation mit Herrn O. Mück,
prakt. Arzt in Glarus, welcher mich von
diesen chron. Uebeln sehr rasch und gründlich
heilt, was ich hiermit bestätige. St. Wendel, den
13. Mai 1899. Jak. Tullius. Unterschrift
beglaubigt. St. Wendel, 13. Mai 1899. Der
Bürgermeister J. V. Jahn, Beigeordneter.
Adresse: O. Mück, prakt. Arzt in
Glarus (Schweiz). [2701]



Drogerie in Stein (St. Appenzell)
verdenet, so lange Vorrat. 1899

5 Pfund Bütchse edlen Berg-Bienen-
honig per Post franko à Fr. 4.90.

908

Frauen- und Geschlechts- krankheiten, Periodenstörung, Gebär- mutterleiden

werden schnell und billig (auch brief-
lich) ohne Berufsstörung unter strengster
Diskretion geheilt von

Dr. med. J. Häfliger
Ennenda.

20]

Das Neueste in der Heilwissenschaft

ist die elektrische Behandlung

durch das Mittel des galvanischen Stroms. Der Apparat „Elektra“ ermöglicht die Entnahme der nach Bedarf selbst auf feinste zu regulierenden elektrischen Kraft, um die organische Thätigkeit zu beleben, die Selbstheilkraft zu befördern und das Gleichgewicht in den körperlichen Verrichtungen wieder herzustellen. Die „Elektra“ ist der beste Gesundheitswächter und zuverlässigste Hausarzt. Näheres in der Schrift: „Der elektrische Hausarzt.“ Kurze Anleitung zur neuen, durchaus schmerzlosen elektrischen Selbst-
behandlung von J. P. Moser in St. Johann-Saarbrücken (Rheinpreussen). [2634]

Preis Mark 1.50.